



# Konzeption

# Pfarrcaritas Naturpark

# Kindergarten Bad Zell



## Inhaltsverzeichnis:

### **Inhalt**

<b>Vorwort</b> .....	3
<b>Das Leitbild unseres Kindergartens</b> .....	4
<b>Naturpark Kindergarten:</b> .....	5
<b>Unser Kindergarten stellt sich vor</b> .....	6
<b>Das Personal</b> .....	7
<b>Die Arbeits- und Ferienregelung</b> .....	9
<b>Aufnahme in unseren Kindergarten</b> .....	10
<b>Unsere Bildungseinrichtung als Ort der Bildung und Begegnung</b> .....	11
<b>Unser Bild vom Kind</b> .....	12
<b>Die Rolle der Pädagogin</b> .....	13
<b>Unsere Arbeit als Kindergartenassistentinnen:</b> .....	14
<b>Transition Krabbelstube - Kindergarten</b> .....	15
<b>Die Eingewöhnungszeit im Kindergarten</b> .....	16
<b>Der Tagesablauf im Kindergarten</b> .....	18
<b>Die Zusammenarbeit mit den Eltern</b> .....	19
<b>Gemeinsam Feste feiern</b> .....	20
<b>Geschenke als Ausdruck der Freude</b> .....	21
<b>oder Freude als Geschenk?!</b> .....	21
<b>Schulvorbereitung und besondere Aktivitäten mit den Schulanfängern im Kindergarten</b> .....	22
<b>Das-Bin-Ich-Mappen</b> .....	23
<b>Die Zusammenarbeit</b> .....	24
<b>Der Austausch mit Experten</b> .....	25
<b>Die Öffentlichkeitsarbeit</b> .....	26
<b>Die UNO- Erklärung der Rechte des Kindes</b> .....	27

## Vorwort



### **Liebe Kinder, Eltern, Pädagoginnen und Helferinnen!**

Herr Pfarrer Mag. Hans Resch hat mir die Aufgabe übertragen, für den Pfarrcaritas- Naturpark-Kindergarten und die Krabbelstube von Bad Zell die Verantwortung zu übernehmen. Es ist eine schöne Aufgabe mitzuhelfen, dass die Rahmenbedingungen für eine gesunde und positive Entwicklung unserer Kinder sichergestellt werden können. Dabei sind wir auch der Gemeinde von Bad Zell für die großartige Unterstützung und für die gute Zusammenarbeit sehr dankbar.

Diese Konzeption dient als Leitfaden für das gesamte pädagogische Team, um gemeinsam den hohen Ansprüchen einer optimalen persönlichen Entwicklung unserer Kinder und einem guten Einfügen in die Gemeinschaft gerecht werden zu können, ohne dabei die Kinder zu überfordern.

Wichtig ist uns dabei, dass die Kinder von Anfang an spüren, dass sie von der Liebe Gottes getragen sind und sie diese Liebe und Geborgenheit erfahren können. Dies können unsere Pädagoginnen und Assistentinnen im Pfarrcaritas- Naturpark- Kindergarten und - Krabbelstube von Bad Zell gut vermitteln und ich wünsche allen dazu viel Freude und Kraft im alltäglichen Einsatz.

Dem gesamten Team, unter der derzeitigen Leitung von Frau Simone Schartlmüller, wünsche ich ein gutes Miteinander, getragen von gegenseitiger Wertschätzung. Auch die Eltern sollen spüren, dass ihre Kinder in unserem Pfarrcaritaskindergarten und der Krabbelstube gut aufgehoben sind.

Ihr Mandatsvertreter

Ing. Willfried Freynschlag BEd

## Das Leitbild unseres Kindergartens

Wir sehen Kinder als individuelle Persönlichkeiten, denen wir vielfältige Rahmenbedingungen für ihre Entwicklung bieten möchten. Wir trauen ihnen etwas zu, um ihr Selbstbewusstsein zu stärken.

Selbstbewusste Kinder kennen ihre Bedürfnisse und finden sich auch in einer Gruppe besser zurecht. Bei der Entwicklung ihrer sozialen Fähigkeiten wollen wir sie begleitend unterstützen.

Besonders wichtig ist uns, die Selbstständigkeit der Kinder zu fördern und ihre Neugierde zu wecken, denn erst dadurch wird Lernen möglich. Unsere Arbeit baut auf den Interessen und Fähigkeiten der Kinder auf.

Der achtsame Umgang mit Mensch und Natur ist für uns von großer Bedeutung, dabei werden wichtige Werte, wie Toleranz und Respekt vermittelt!

Unser Team ist bemüht, dass „Kind, Kindergarten, Krabbelstube und Eltern“ eine gut funktionierende Einheit bilden!

*„Jedes Kind hat das Recht zu lernen, zu lieben, zu lachen und zu träumen, anderer Ansicht zu sein, vorwärts zu kommen und sich zu verwirklichen.“- Hall-Denis-Report*

## Naturpark Kindergarten:

Seit September 2022 ist unsere Bildungseinrichtung ein Naturpark Kindergarten. Darum ist es uns wichtig den Blick der Kinder für die Schönheit der Natur zu schärfen, wie wichtig sie für uns ist und wie man mit ihr umgeht.

Wir wollen den Kindern zeigen, was bzw. wen man in der Natur finden kann. Dadurch wollen wir die Neugier der Kinder für die kleinen Dinge wecken.

Folgende Werte und Ziele stehen dabei im Vordergrund:

- Vermittlung der Wichtigkeit von Natur- und Kulturlandschaften
- Gesundes Leben im Einklang mit der Natur
- Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel
- Nachhaltigkeit
- Erlebnis- und Naturpädagogik
- Artenvielfalt
- Achtsamkeit mit allen Lebewesen

Uns ist es wichtig, dass die Kinder viel Zeit in der Natur verbringen. Täglich sind wir in unserem naturnah angelegten Garten. Aber nicht nur das, es werden auch verschiedene Aktivitäten unternommen, wie etwa Spaziergänge mit unseren Forscherrucksäcken, der Anbau von Zier- und Nutzpflanzen oder Müllsammelaktionen.

## Unser Kindergarten stellt sich vor

Die Geschichte unseres Kindergartens beginnt schon 1930. Übernommen wurde er 1946 von der Pfarre Bad Zell. Untergebracht war der Kindergarten in den verschiedensten Räumlichkeiten: Angefangen bei dem Haus der Pergerstrasse 1 über das „Bürgerspital“, dem ehemaligen Pferdestall des Pfarrhofes und des ehemaligen Kinosaales, sowie zuletzt auch in den Räumen der alten Volksschule (jetzige Musikschule). Ende Mai 2005 erfolgte der Spatenstich für ein neues Kindergartengebäude, welches im Herbst 2006 in Betrieb genommen wurde. Unser Haus besteht aus 4 Gruppenräumen mit den dazugehörigen Garderoben und Waschräumen, 2 Bewegungsräumen, Atelier, Speiseraum, Logopädierraum, Personalraum und Büro.

Besonders stolz sind wir auf unseren Garten mit den verschiedensten Spielbereichen, angefangen von den Radfahrwegen bis zur Wasserrinne.

Im September 2018 erweiterte sich unser Kindergarten mit einer fünften Gruppe, die im Haus für Senioren untergebracht ist.

Seit September 2019 gibt es außerdem eine Krabbelgruppe die in den Räumlichkeiten der Musikschule untergebracht war. Im September 2020 wurde dort eine zweite Krabbelgruppe eröffnet. (siehe Konzeption Krabbelstube)

Im September 2021 kam es zum Spatenstich für den Kindergartenzubau. Das Ziel war es die Kindergarten- und Krabbelstubengruppen in einem Haus zu vereinen.

Im Kindergartenjahr 2022/23 durften die Krabbelstubengruppen von der Musikschule zu uns übersiedeln und eine sechste Kindergartengruppe wurde eröffnet. Die Expositur im Seniorenheim blieb aber bestehen, da das Projekt mit Jung und Alt in einem Haus sehr gut funktioniert und beide Seiten sehr davon profitieren.

## Das Personal

### **Kindergartenleitung**

Ricarda Bauernfeind

### **Bienengruppe**

Johanna Brunner (gruppenführende Pädagogin)

Melanie Schinnerl (päd. Assistentin)

### **Sonnengruppe**

Elisabeth Kloibhofer (gruppenführende Pädagogin)

Claudia Wenigwieser (päd. Assistentin)

### **Regenbogengruppe**

Barbara Lara Fabian (gruppenführende Pädagogin)

Roswitha Kriechbaumer (päd. Assistentin)

### **Schmetterlingsgruppe**

Christine Lengauer (gruppenführende Pädagogin)

Gertraud Wahl (päd. Assistentin)

### **Blumengruppe**

Laura Gusenleitner (gruppenführende Pädagogin)

Anita Schinnerl (Pädagogin)

Maria Himmelbauer (päd. Assistentin)

### **Hasengruppe**

Jasmin Tischberger (gruppenführende Pädagogin)

Elisabeth Mühllehner (päd. Assistentin)



### **Springerin**

Agnes Praher (päd. Assistentin)

Katharina Treu (Pädagogin)

Melanie Grasserbauer (Pädagogin)

### **Zivildienstler**

Elias Reisinger

### **Logopädin**

Edith Hornich

### **Reinigungskräfte**

Yvonne Gusenbauer

Maria Grafeneder

Waltraud Hackl



## Die Arbeits- und Ferienregelung

### **Öffnungszeiten Kindergarten:**

Montag bis Donnerstag 7:00 bis 16:00 Uhr

Freitag 7:00 bis 13:00 Uhr

Die Öffnungszeiten richten sich nach den Bedürfnissen der Eltern und deshalb gibt es jedes Jahr diesbezüglich eine Bedarfserhebung.

Der Kindergarten beginnt am letzten Montag im August und endet am letzten Freitag im Juli. Wir haben einen gestaffelten Beginn. Alle Kinder, die bereits im Kindergarten waren, beginnen am letzten Montag im August. Alle „neuen Kinder“ beginnen nach und nach in den ersten Kindergartenwochen. Wann genau Ihr Kind im Kindergarten oder in der Krabbelstube startet könnt Ihr beim Schnuppertermin mit der gruppenführenden Pädagogin vereinbaren.

### **Ferien:**

Im Sommer sind der Kindergarten und die Krabbelstube 4 Wochen geschlossen.

Weihnachtsferien beginnen am 24. Dezember und enden am 2. Jänner.

Die erste Jänner Woche, die Semesterferien, Osterferien sind abhängig von den Bedarfserhebungen.

## Aufnahme in unseren Kindergarten

### **Voraussetzungen:**

Bei uns im Kindergarten können alle Kinder ab ihrem 3. Geburtstag starten. Bevorzugt aufgenommen werden Kinder mit Hauptwohnsitz in Bad Zell.

### **Vormerkzeit:**

Jährlich findet circa im Dezember/Jänner unsere Vormerkzeit statt.

Der genaue Zeitpunkt wird im Pfarrbrief, in der Gemeindezeitung, auf der Homepage und auf Aushängen ausgeschrieben.

Während dieser Zeit können alle Eltern **telefonisch** Ihr Kind vormerken lassen. Achtung: Die Vormerkzeit gilt jeweils für einen Starttermin im gesamten kommenden Kindergartenjahr (September – Juli)

Bei der Vormerkung wird auch ein Termin für das Aufnahmegespräch vereinbart.

Nach der Vormerkung erhalten alle Eltern einen Link per E-Mail, wo relevante Daten über Ihr Kind und der Bedarf für die Krabbelstube angegeben werden. Außerdem werden einige Formulare ausgeschickt, welche zum Aufnahmegespräch mitgebracht werden sollen.

### **Aufnahmegespräch:**

Das Aufnahmegespräch dient dem persönlichen Kennenlernen. Die ausgefüllten Formulare werden durchgegangen und gibt einige Informationen für den Start. Außerdem können an diesem Tag die Räumlichkeiten des Kindergartens besichtigt werden.

### **Neuanfängerelternabend:**

Im Juni findet ein Elternabend für die Eltern aller „neuen Kinder“ statt. Im Rahmen des Elternabends stellt sich das Team des Kindergartens vor, die Eingewöhnungszeit wird erklärt und es gibt Platz für die Fragen der Eltern. Außerdem wird an diesem Tag die Gruppeneinteilung für das kommende Kindergartenjahr bekannt gegeben und es können Schnuppertermine mit der gruppenführenden Pädagogin vereinbart werden. Beim Schnuppern wird die Gruppe mit einem Elternteil am Vormittag besucht (ca. eine Stunde) um die Pädagogin sowie die Räumlichkeiten schon einmal kennenzulernen. Bei diesem Termin wird der genaue Starttermin vereinbart.

### **Kontakt:**

Pfarrcaritas Naturpark Kindergarten Bad Zell

Rieglstraße 7

4283 Bad Zell

Tel.: 07263/6102

E-Mail.: info@kindergarten-badzell.net

## Unsere Bildungseinrichtung als Ort der Bildung und Begegnung

Unsere pädagogische Arbeit beruht auf den 3 Säulen:

### **SELBSTKOMPETENZ:**

- sich als eigenständigen Menschen zu erkennen und zu akzeptieren.
- die Bedürfnisse, Gefühle, Interessen und Fähigkeiten zu kennen und selbständig zu handeln.
- für sich selbst Verantwortung übernehmen und Entscheidungen zu treffen.

### **SOZIALKOMPETENZ:**

- fähig sein, sich in einer Gruppe zurechtzufinden.
- Gefühle und Bedürfnisse anderer zu akzeptieren und aufeinander abzustimmen.
- Verständnis für andere zu entwickeln und Beziehungen aufzubauen.

### **SACHKOMPETENZ:**

- bereits erworbenes Wissen anwenden und umsetzen zu können.
- eine anregungsreiche, vorbereitete Umgebung (ansprechende Materialien, interessante Themen), in der die Kinder experimentierend tätig werden können, ihre Neugierde geweckt und somit das Wissen erweitert wird.

## Unser Bild vom Kind

- Kinder sind grundsätzlich liebenswert, verdienen Respekt und wollen ernst genommen werden.
- Jedes Kind ist eine individuelle Persönlichkeit und trägt seinen eigenen Entwicklungsplan in sich, es ist grundsätzlich kompetent:  
wir schaffen die Rahmenbedingungen für die Weiterentwicklung.
- Kinder sind von Natur aus auf ein Miteinander ausgerichtet- sie wollen in Gemeinschaft leben, sich zugehörig fühlen, Spielgefährten und Freunde finden. Wir wollen ihr Selbstbewusstsein stärken; ihnen helfen, sich in der Gruppe zurechtzufinden, damit sie Rücksicht auf andere nehmen, Probleme selbstständig lösen und Konflikte ohne Gewalt austragen können.
- Kinder sind neugierig und wollen lernen; sie möchten sich mit der Umwelt auseinandersetzen durch Forschen, Entdecken, Experimentieren, Beobachten, ...uns ist der achtsame Umgang mit der Umwelt wichtig – diesen wollen wir vermitteln.
- Kinder sind kreativ und fantasievoll. Sie brauchen Raum, Zeit, Material, Aufmerksamkeit, Anregungen... um ihr kreatives Potential zu entfalten.
- Kinder haben einen großen Bewegungsdrang – wir schaffen Möglichkeiten, diesen auszuleben, damit sie ihr Bewegungsrepertoire erweitern und präzisieren können.
- Kinder brauchen Geborgenheit und Sicherheit – durch eine liebevolle und respektvolle Beziehung sowie durch Rituale und Strukturen machen wir dies möglich.
- Kinder brauchen Menschen, an denen sie sich orientieren und in Kontakt treten können, die ihnen nötige Grenzen aufzeigen und deren Einhaltung konsequent einfordern.
- Kinder brauchen genügend Zeit und Raum zum Spielen. Spielen ist der effektivste Lernprozess – demnach sind Spielen und Lernen untrennbar miteinander verbunden.
- Wir respektieren jedes Kind in seiner Einzigartigkeit!

*„Kinder sind Gäste, die nach dem Weg fragen. Es gilt, den Gästen einen guten Ort anzubieten und ihnen so lange Sicherheit und liebevollen Halt zu geben, bis sie ihren Weg selbst gehen können.“- Jirina Prekop*

## Die Rolle der Pädagogin

Wir Pädagoginnen sehen uns als Begleiter und Partner jedes einzelnen Kindes. Wir respektieren jedes Kind in seiner Gesamtpersönlichkeit und Individualität und versuchen, es in seiner eigenen Entwicklung bestmöglich zu unterstützen. Bei seinem Versuch, die Welt zu erkunden und zu verstehen, sind wir Ansprechpartner, Wegbegleiter, Mitforschende und Hilfestellende, die dem Kind Mittel und Wege aufzeigen und Materialien zur Verfügung stellen. Wir unterstützen die Kinder ihren Platz in der Gruppe zu finden, sich einzufügen und fähig zu werden, Konflikte selbstständig und gewaltfrei zu lösen. Wir beobachten die Kinder im Alltag und halten ihre aktuellen Stärken und Interessen schriftlich fest. Die weitere Planung beruht auf diesen Beobachtungen.

### Wir Pädagoginnen

- interessieren uns für neue pädagogische Entwicklungen
- sind offen für Neues
- nehmen jährlich an Fortbildungen teil, um unser pädagogisches Wissen zu erweitern
- tauschen uns wöchentlich im Team aus
- tauschen uns einmal im Monat mit der jeweils dazugehörigen Assistentin aus
- schätzen und nützen die verschiedenen Potentiale der Kolleginnen
- entwickeln uns jährlich im Rahmen der Selbstevaluierung nach „pädagogischen Qualitätsmerkmale“ für Kinderbetreuungseinrichtungen in Oberösterreich unsere pädagogische Arbeit weiter

### Genauso wichtig ist für uns:

- Zuwendung und Zeit zu schenken
- eine harmonische und fröhliche Atmosphäre zu schaffen
- den Kindern etwas zuzutrauen
- die Kinder mitentscheiden zu lassen
- dass Kinder Grenzen akzeptieren und Regeln einhalten
- dass Kinder ihre soziale Kompetenz erfahren können

## Unsere Arbeit als Kindergartenassistentinnen:

*„Hilf mir, es selbst zu tun!“ – Maria Montessori*

### **Uns Assistentinnen ist es wichtig:**

- auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen
- den Kindern Beständigkeit und Sicherheit vermitteln
- auf respektvollen und wertschätzenden Umgang der Kinder miteinander achten
- ihnen helfen ihre Ideen zu verwirklichen
- Interesse für das Spiel der Kinder zeigen und animieren
- das Kind trösten - Verständnis zeigen
- Hilfestellungen bei Alltagsversorgung leisten (z.B.: Essen, Klo gehen, Umziehen...)
- dem Kind durch Zuwendung und Zuhören Sicherheit geben
- Aktivitäten mit Kindern wie z.B.: Kochen (gesunde Jause), Natur erleben (Samen säen, gießen, jäten,...) Konflikte, Schwierigkeiten...(wenn nötig) miteinander lösen

***Wir wollen den Kindern als vertrauensvolle, liebevolle und geduldige Begleiter zur Seite stehen!***

## Transition Krabbelstube - Kindergarten

Wir versuchen einen möglichst guten Übergang zwischen den Einrichtungen zu schaffen.

Die Krabbelstubenkinder kennen bereits die Tagesstruktur und haben auch schon die Sicherheit, dass sie die Trennung von den Eltern gut meistern können.

Werden sie zu Kindergartenkindern stehen sie vor neuen Aufgaben. Ihre Rolle verändert sich, denn sie sind nun wieder die Jüngsten in der Gruppe, sie müssen eine neue Umgebung erkunden und dort wieder Vertrauen aufbauen.

Durch **gemeinsames Schnuppern und Besuchen** des Kindergartens können die Kinder schon vor dem Wechsel die Räumlichkeiten, das Personal und die anderen Kinder **kennen lernen**.

Nach Möglichkeit versuchen wir bei der Gruppeneinteilung im Kindergarten auf bestehende Freundschaften Rücksicht zu nehmen.

Außerdem gibt es für alle Krabbelstubenkinder einen **Schnuppertag**, an dem sie gemeinsam mit ihren Eltern ihre neue Gruppe kennen lernen können.

## Die Eingewöhnungszeit im Kindergarten

Der Kindertageneintritt ist ein Übergang im Leben des Kindes aber auch der Eltern. Dieser Übergang ist oftmals die erste längere Trennung für gewisse Zeit von den Eltern. Kinder bewältigen die erste Transition sehr unterschiedlich.

Für euer Kind beginnt ein neuer Lebensabschnitt mit vielen neuen Anforderungen in einer neuen Umgebung:

- Vertrauen zu einer neuen Bezugsperson aufbauen
- Beziehungen und Freundschaften zu anderen Kindern entwickeln
- neue Regeln
- neuer Tagesablauf
- Eltern sind für eine gewisse Zeit nicht unmittelbar erreichbar

Im Kindergarten orientieren wir uns nach partizipatorischen Eingewöhnungsmodell. Diese besteht aus 7 Phasen:

### 1. Phase: Informieren und die Eingewöhnung vorbereiten

Die Eltern werden über die Arbeit im Kindergarten informiert. Sie bekommen die Möglichkeit sich den Kindergarten anzusehen und können Fragen klären. Es können mögliche Abneigungen und Präferenzen der Kinder geklärt werden.

### 2. Phase: Ankommen in der Einrichtung

Das Kind kommt gemeinsam mit den Eltern in die Gruppe. Sie spielen gemeinsam mit ihrem Kind und entdecken die neuen Gegebenheiten gemeinsam. Es gibt keine Zeitangabe wie lange diese Phase anzudauern hat. Es wird individuell auf das Kind reagiert.

### 3. Phase: In Kontakt gehen

Es gibt einen fließenden Übergang in Phase 3. Das Kind reagiert immer öfter auf Kontaktangebote der Pädagogin sowie anderer Kinder. Die Eltern werden aber immer noch als Rückversicherung und das Sicherer Hafen benötigt.

### 4. Phase: Beziehungen aufbauen

Das Kind lässt immer mehr Kontakt zur Pädagogin zu. Erste Pflegesituationen können von der Pädagogin übernommen werden. In dieser Phase ist es wichtig das die Eltern den



Kindern vermitteln, dass sie damit einverstanden sind, dass das Kind neue Kontakte knüpft und neue Bezugspersonen bekommt. Unstimmigkeiten zwischen Eltern und Pädagogin sollten unbedingt beseitigt werden.

#### 5. Phase: Sich in der Einrichtung wohlfühlen

Diese Phase erkennt man daran, dass die Kinder mit einem Lächeln in die Einrichtung kommen, sofort Blickkontakt zum Gruppenteam aufbauen und oft auch Körperkontakt suchen. Es geht schon zielgerichtet in den Gruppenraum und nimmt immer wieder selbstständig Kontakt zur Pädagogin auf. Nun kann der Erziehungsberechtigte auch kurze Zeit aus dem Gruppenraum gehen um sich beispielsweise einen Kaffee zu holen.

#### 6. Phase: Bereit für den Abschied

Der erste Trennungsversuch wird dann vollzogen, wenn man den Eindruck hat der Kindergarten ist ein vertrauter und sicherer Ort für das Kind geworden. Es gibt unterschiedliche Kriterien um diesen Zustand zu erkennen. Die Pädagogin beobachtet die Kinder in dieser Zeit sehr genau um den passenden Zeitpunkt für die erste Trennung zu finden. Der erste Trennungsversuch dauert ca. 10 Minuten.

#### 7. Phase: Die Einrichtung wird zum Alltag

Das Kind beteiligt sich an Spielprozessen und die Verabschiedung verläuft harmonisch. Das Kind exploriert und entwickelt Interessen an den Spielmaterialien in der Gruppe.

Aus diesem Modell geht hervor, dass wir die Eingewöhnung individuell, gestalten und planen. Wichtig ist uns gerade in der Eingewöhnungszeit der andauernde Austausch mit den Eltern, denn sie sind die Experten für ihr Kind!

Für die Zeit der Eingewöhnung gibt es einige Punkte, die ihr beachten sollt:

- Zeitmanagement beachten, manche Kinder brauchen längere Begleitung als andere
- keine Unterbrechungen während der Eingewöhnungszeit (Urlaub)
- nie ohne Abschied das Kind verlassen
- Kuscheltiere als vertrautes Element von zu Hause mitgeben (gibt Sicherheit)
- Wenn das Kind schon allein im Kindergarten ist, muss die Erreichbarkeit der Eltern gegeben sein

## Der Tagesablauf im Kindergarten

Im Kindergarten gleicht kein Tag dem anderen. Bestimmte Abläufe und Rituale strukturieren jedoch den Alltag und geben den Kindern Sicherheit. Am Morgen brauchen die Kinder Zeit, sich in der Gruppe zu orientieren und das Familiengeschehen hinter sich zu lassen. Die Kinder können nach eigenem Interesse Spiele und Spielpartner frei wählen.

Diese Zeit des selbstbestimmten Tuns wechselt mit angeleiteten Angeboten des Gruppenpersonals. Sie setzen ihre Angebote für die gesamte Gruppe, eine Teilgruppe oder arbeitet auch mit einzelnen Kindern. Der Bewegungsraum wird für Bewegungsspiele, Bewegungseinheiten oder freies Spiel jeden Tag genutzt, sei es.

Ein weiterer Fixpunkt im Tagesgeschehen ist die Jause, die entweder gemeinsam stattfindet oder in einem gewissen Zeitrahmen selbstbestimmt eingenommen wird. (gemeinsame oder gleitende Jause)

Für alle Kinder, die den Kindergarten nur halbtags besuchen, ist zwischen 11:45 und 12:30 Abholzeit. Der Mittagsbetrieb beginnt um 12:00 mit einem gemeinsamen Mittagessen. Die Kinder gehen nach dem Hände waschen in den Speiseraum, in dem sich jeder selbständig das vorbereitete Mittagessen nehmen kann.

Danach dürfen die Kinder entscheiden, ob sie lieber im Nachmittagsgruppenraum spielen möchten oder ob sie rasten gehen. Im abgedunkelten Bewegungsraum dürfen sich die Kinder auf Matratzen legen. Die Kindergartenpädagogin erzählt Geschichten, bietet Massagespiele oder ruhige Musik an.

Am Nachmittag hat die Pädagogin aufgrund der kleineren Gruppe noch mehr Zeit, um auf die Wünsche der Kinder einzugehen.

Den ganzen Tag über und zu jeder Jahreszeit nutzen wir unseren wunderschönen Garten mit seinen vielfältigen Möglichkeiten.

## Die Zusammenarbeit mit den Eltern

- Ein Informationsabend für Eltern, deren Kind im neuen Kindergartenjahr beginnt findet am Ende des Vorjahres statt
- Elternabende
- schriftliche Information und pädagogische Hinweise mittels Elternbriefen
- Tür- und Angelgespräche
- Entwicklungsgespräche (mindestens einmal im Jahr)
- Eltern werden für bestimmte Aktivitäten in den Kindergarten eingeladen (Adventkranz- und Palmbuschenbinden, backen, ..)
- Eltern als „Experten für ihr Kind“ in den Bildungsprozess miteinbeziehen
- gestalten von gemeinsamen Festen
- Informationen und Präsentationen auf der Anschlagtafel
- Elterncafé im Kindergarten

In unserer Bildungseinrichtung sollen Kind, pädagogisches Team und Eltern eine konstruktive Einheit bilden. Der Erfahrungsaustausch in seinen vielfältigen Formen ist uns daher ein großes Anliegen. Wir wollen Eltern als „Experten für ihr Kind“ in den Begleitungsprozess mit einbeziehen. Ebenso wollen wir durch Elternbriefe über unsere Arbeit und unsere Vorhaben informieren.

Von großer Bedeutung sind für uns die Elterngespräche, in denen Eltern und Pädagogin in Ruhe über die Entwicklung und das Verhalten ihres Kindes, sowie über wichtige Ereignisse sprechen können.

Wir wollen bestimmte Fähigkeiten der Eltern sinnvoll nutzen und sie einladen, in unserer Einrichtung mit den Kindern tätig zu werden. Die Eltern können auf diese Weise ein klein wenig in die so facetten- und ereignisreiche Kindergarten- und Krabbelstubenwelt eintauchen.

## Gemeinsam Feste feiern

In unserer schnelllebigen Zeit erscheint es besonders wichtig, im Jahreskreislauf vertraute Fixpunkte zu setzen. Durch diese Rituale erleben die Kinder Sicherheit, Geborgenheit und Orientierung. Außerdem bilden diese Feste wichtige Höhepunkte unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit. Wir pflegen in unserem Kindergarten eine wiederkehrende, für Kinder nachvollziehbare Festkultur. Unsere Fest- und Feiertradition orientiert sich zum einen am christlichen Festkreislauf (Erntedank, Martin, Nikolaus, Advent und Weihnachten, Ostern), zum anderen haben auch individuelle, spontane Feste ihren Platz im Kindergarten und in der Krabbelstube (Geburtstage, Fasching, Grillfeste mit den Kindern und ihren Familien, usw.)

**Manchmal feiern wir Feste wie sie fallen!**

## Geschenke als Ausdruck der Freude oder Freude als Geschenk?!

Das Kindergarten- und Krabbelstubenjahr ist geprägt von vielen Festen und Feiern. Als Einrichtung der Pfarrcaritas ist es uns ein Anliegen, den Kindern auch die Hintergründe eines Festes zu vermitteln. Wir bereiten uns auf verschiedene Feste vor, indem wir etwas basteln, Lieder singen, Sprüche üben, Geschichten hören, ... Der Höhepunkt ist schließlich das Fest und die Freude, die man dabei erlebt. Geschenke können diese Freude ausdrücken, doch das Wichtigste ist, dass jemand da ist, um diese Freude zu teilen.

Wir sehen es als unseren pädagogischen Auftrag das **gemeinsame Feiern** und nicht Geschenke in den Vordergrund zu rücken.

***Das schönste Geschenk ist Zeit!***

***Zeit zum Reden!***

***Zeit zum Zuhören!***

***Zeit zum Lachen!***

***Zeit gemeinsam!***

Zum **Nikolausfest** bringt uns der Nikolaus einen großen Sack mit einer Jause. Zu **Ostern** suchen wir mit den Kindern Eier und ein gemeinsames Osternest für die Gruppe.

Damit können wir einen Beitrag leisten im Sinne der **Nachhaltigkeit**, weil weniger Müll entsteht und keine Nestchen oder Nikolaussackerl weggeschmissen werden. Außerdem erfahren die Kinder ein **Zugehörigkeitsgefühl** und erleben sich als Teil der Gruppe, mit der sie ihre Freude teilen können.

Traditionell ist es so, dass am Muttertag und am Vatertag, die Mütter und Väter im Mittelpunkt stehen. An diesem Tag soll durch die besondere Aufmerksamkeit Wertschätzung ausgedrückt werden für den täglichen Einsatz für die Familie.

Doch „Familie“ ist vielfältig und es gibt sehr unterschiedliche Familienzusammensetzungen. Wir möchten diese Vielfalt wahrnehmen und alle miteinschließen, die für das Kind zur Familie gehören. Am 15. Mai ist der „Internationale Tag der Familie“.

Anstatt Muttertags- und Vatertagsgeschenken bereiten wir ein **gemeinsames Familiengeschenk** vor. Damit kann das Kind allen, die für das Kind Familie sind, eine Freude machen.

## Schulvorbereitung und besondere Aktivitäten mit den Schulanfängern im Kindergarten

Die **Schulvorbereitung beginnt mit dem Eintritt in den Kindergarten** (nicht erst 1 Jahr vor der Schule!). Diese schließt die gesamte Arbeit (Alltag, Konfliktbewältigung, freies Spiel, vorbereitete Aktivitäten,...) mit ein.

Zahlreiche Fähig- und Fertigkeiten können im Kindergarten erprobt, geübt und verbessert werden: Neugierde (die beste Voraussetzung für effektives Lernen), Sensibilisierung der Sinne, emotionale Stabilität, Gruppenfähigkeit, Selbständigkeit, positive Arbeitshaltung, Grob- und Feinmotorik u.v.m. Diese Bildungsaufgaben sind wesentliche Bestandteile der Erziehungs- und Bildungsarbeit im Kindergarten!

Das **Lernen im Spiel** hat dabei einen besonderen Stellenwert:

Im Spiel:

- suchen Kinder ihre Spielpartner selbst aus und entscheiden, wo, wie und wie lange sie spielen wollen
- setzen sich die Kinder mit der Welt auseinander
- haben Kinder Kontakt mit anderen Kindern
- messen Kinder ihre Kräfte
- entwickeln Kinder Ideen und versuchen diese umzusetzen
- leben Kinder Fantasie und Kreativität

Dabei stärken sie ihr Selbstbewusstsein, ihre soziale Kompetenz und ihre Selbständigkeit wachsen. Eine gute Basis für das Lernen wird hiermit spielerisch (und vor allem lust- und freudvoll) angelegt!

**Körperliche, emotionale, soziale, und kognitive Förderung sind die Bestandteile hochwertiger Schulvorbereitung!**

### **Besondere Aktivitäten - Transition zur Schule**

- In den letzten Monaten vor Schulbeginn, finden vermehrt Kontakte zur Schule statt
- Jeder Schulanfänger wird von uns zu Hause besucht
- ein T- Shirts wird zum Schluss als Erinnerung an die Kindergartenzeit gestaltet

## Das-Bin-Ich-Mappen

Jedes Kind im Kindergarten hat eine Mappe oder ein Buch in das es gemeinsam mit der Pädagogin oder der Assistentin Fotos einkleben und einzelne Seiten gestalten kann. Diese Aufzeichnungen regen zum gemeinsamen Erinnern und Erzählen an. Die Kinder können dadurch gemeinsam mit der Pädagogin über ihren Alltag im Kindergarten plaudern und eine Beziehung aufbauen. Am Ende der Kindergartenzeit dürfen die Kinder ihre Mappe mit nach Hause nehmen um eine schöne Erinnerung an ihre Kindergartenzeit sowie ihre Entwicklung zu haben.

## Die Zusammenarbeit

### **mit Schulen**

Regelmäßig sind bei uns PraktikantInnen zu Gast: SchülerInnen der BAfEP oder auch Assistenten und Assistentinnen in Ausbildung fühlen sich in unserer Einrichtung recht wohl. Im Rahmen der Berufsorientierung dürfen auch interessierte Schüler und Schülerinnen der Mittelschule einen Schnuppertag bei uns verbringen.

StudentInnen der pädagogischen Hochschulen besuchen uns ebenfalls regelmäßig um Praktika im Rahmen ihres Elementarpädagogikstudiums zu absolvieren.

### **mit kulturellen und naheliegenden Einrichtungen:**

Einmal jährlich ist bei uns eine qualitativ hochwertige Theaterproduktion oder ein Puppenspieler/eine Puppenspielerin oder eine Zirkusgruppe zu Gast.

Von Bedeutung sind für uns auch die Institutionen Bücherei, Feuerwehr,...

Durch den naheliegenden Bau des Hauses für Senioren hat sich für uns eine besondere Möglichkeit der Kooperation ergeben, die vor allem durch die Unterbringung der Blumengruppe in den Räumlichkeiten des Seniorenheims intensiviert wurde. Das gegenseitige Besuchen, gemeinsame Singen von Liedern, vorführen von erlernten Fingerspielen, Tänzchen, ... der Kindergartenkinder ist für beide Seiten eine große Bereicherung.

### **mit dem Team und Experten des Naturparks Mühlviertel:**

Durch die enge Kooperation mit dem Naturpark und Experten in den verschiedensten Bereichen sind wir Pädagoginnen und Pädagogen sowie die Kinder und deren Familien aktiv in die Naturpark-Entwicklung eingebunden.



## Der Austausch mit Experten

In unserem Kindergarten ist seit September 2007 eine Logopädin. Eine kontinuierliche Therapie sprachauffälliger Kinder ist somit gewährleistet.

Jedes Jahr wird bei uns auch ein Sehtest mit den Schulanfängern durchgeführt.

Einmal jährlich arbeitet die Zahngesundheitserzieherin mit allen Gruppen.

Bei Bedarf führen wir auch Integrationsgruppen oder Gruppen mit Einzelintegration. Wir sind dann in engem Kontakt mit der Fachberatung für Integration. Sie ist für die organisatorischen Belange sowie für die fachgerechte Unterstützung unserer Integrationskinder zuständig und besucht uns regelmäßig im Kindergarten.

## Die Öffentlichkeitsarbeit

3-4mal im Jahr trifft sich der Kindergartenbeirat. Er setzt sich zusammen aus Elternvertreter, Bürgermeister, verschiedenen Gemeindevertretern, dem Erhalter, Vertreter der Pfarre, der Leitung des Kindergartens und der Leitung der Krabbelstube. Behandelt werden aktuelle Themen und Anliegen des Kindergartens und der Krabbelstube.

Der Kindergarten und die Krabbelstube sind auch ein Teil des Elternvereins. Dieser organisiert den Skikurs, Schwimmkurse, Umtauschmärkte und gestaltet den Faschingsdienstag am Marktplatz. Jedes Jahr bekommt unsere Bildungseinrichtung vom Elternverein eine finanzielle Unterstützung für Spiele, Materialien, usw.

Als Pfarrcaritaskindergarten nehmen wir auch an Erntedank- und der Palmprozession teil und gestalten das Martinsfest.

Wir besuchen öffentliche Institutionen im Ort (Bücherei, Feuerwehr, Haus der Senioren,...)

## Die UNO- Erklärung der Rechte des Kindes

### Jedes Kind hat das Recht auf...

- Zuneigung, Liebe und Verständnis
- ausreichende Ernährung und medizinische Versorgung
- freie Erziehung
- optimale Chancen zu Spiel und Erholung
- einen Namen und eine Staatsangehörigkeit von Geburt an
- besondere Förderung bei Behinderung
- vorrangige Hilfe bei Notzeiten
- die Entwicklung gesellschaftlicher Verantwortung und individueller Fähigkeiten
- Erziehung in einem Geist des Friedens und der internationalen Solidarität
- Erfüllung dieser Rechte unabhängig von Rasse, Hautfarbe, Geschlecht, Religion, nationaler und sozialer Herkunft

